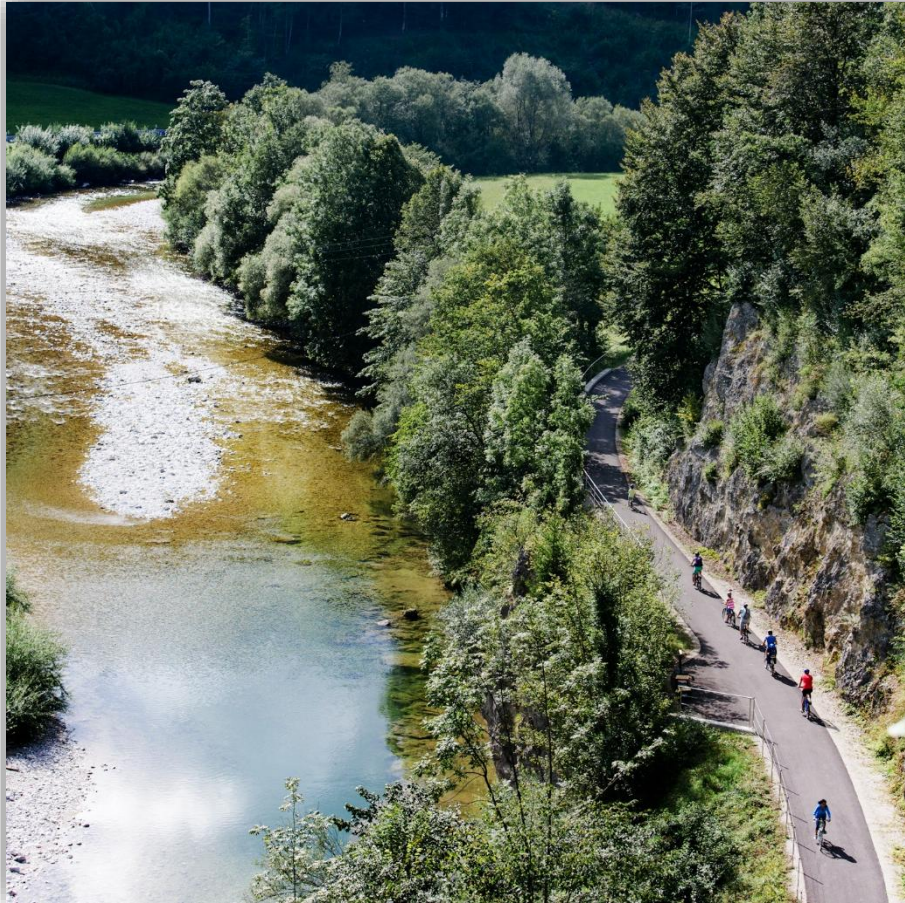




© Mostviertel Tourismus / Doris Schwarz-König

Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2030

Kleinregion *Ybbstal-Eisenstraße*

Datum: März 2026
Periode: 2026-2030

NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN

Kleinregionsbetreuung: Mag. Sarah Kühr und Clemens Griessenberger, BA

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	6
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	6
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	16
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen.....	17
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	18
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	18
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	21
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre	21
5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)	24
5.1. Themenfeld – Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	24
5.2. Themenfeld – Raumentwicklung	27
5.3. Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice	31
5.4. Themenfeld – Gesundheit und Soziales.....	36
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	40
6.1. Kurze Historie zur Kleinregion.....	40
6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform	40
7. Finanzierungsplan	41
7.1. Basisbudget der Kleinregion	41
7.2. Basisbudget für Projekte.....	41
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans.....	41
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	42
9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)	43
10. Anhang	45
10.1. Gesamtumsetzungsplan.....	45
10.2. Beschluss der Kleinregionsstrategie	46

1. Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der Erarbeitung der neuen Strategie für die Kleinregion Ybbstal ist es uns gelungen, einen Fahrplan für die nächsten Jahre festzulegen:

Ziele wurden gesetzt und Projekte und Maßnahmen definiert, welche in den kommenden Jahren gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Schwerpunktmäßig werden Aktivitäten in den Bereichen Kleinregionale

Identität und Bewusstseinsbildung, Raumentwicklung, Verwaltung und Bürgerservice sowie Gesundheit und Soziales durchgeführt. Weitere Themenfelder wie Technische Infrastruktur und Mobilität, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Natur und Umwelt sowie Freizeit und Naherholung werden dabei stets mitgedacht und von zahlreichen Partnerorganisationen unserer Kleinregion erfolgreich behandelt.

Die Kleinregionsstrategie dient uns als Leitfaden, um die Lebensqualität in unserer Region zu erhalten, unseren ländlichen Wirtschaftsraum zu stärken und den verantwortungsbewussten, nachhaltigen Umgang mit unserer Natur und Umwelt zu sichern. Die Kooperation der Gemeinden nimmt dabei einen wesentlichen Stellenwert ein und soll weiterhin aktiv gestärkt und praktiziert werden. Die Identifikation mit der Kleinregion nach innen und außen ist wesentlich für die positive Entwicklung einer Region.

Mit der Fertigstellung des Kleinregionalen Strategieplans für die Periode 2026 bis 2030 beginnt nun die Zeit der Projektentwicklung und Umsetzung – der ich mit positiver Erwartung entgegenblicke!

Als Sprecher der Kleinregion bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement bei der Erarbeitung der Strategie und freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden, die Verwirklichung unserer Ziele und die Umsetzung der gemeinsamen Projekte.

Mag. Werner Krammer

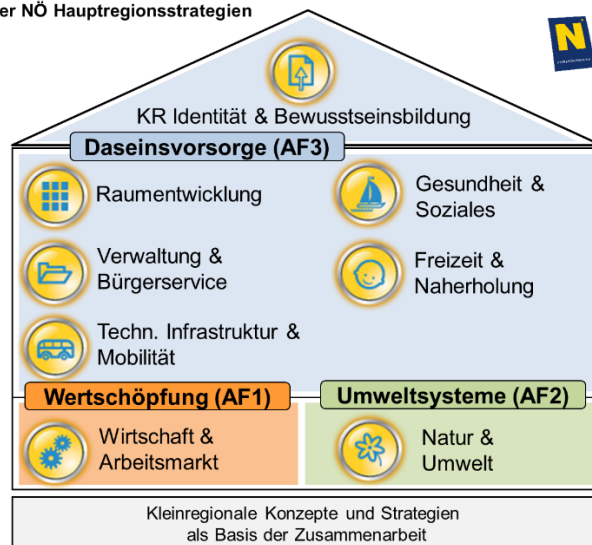
Sprecher der Kleinregion Ybbstal
Bürgermeister der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

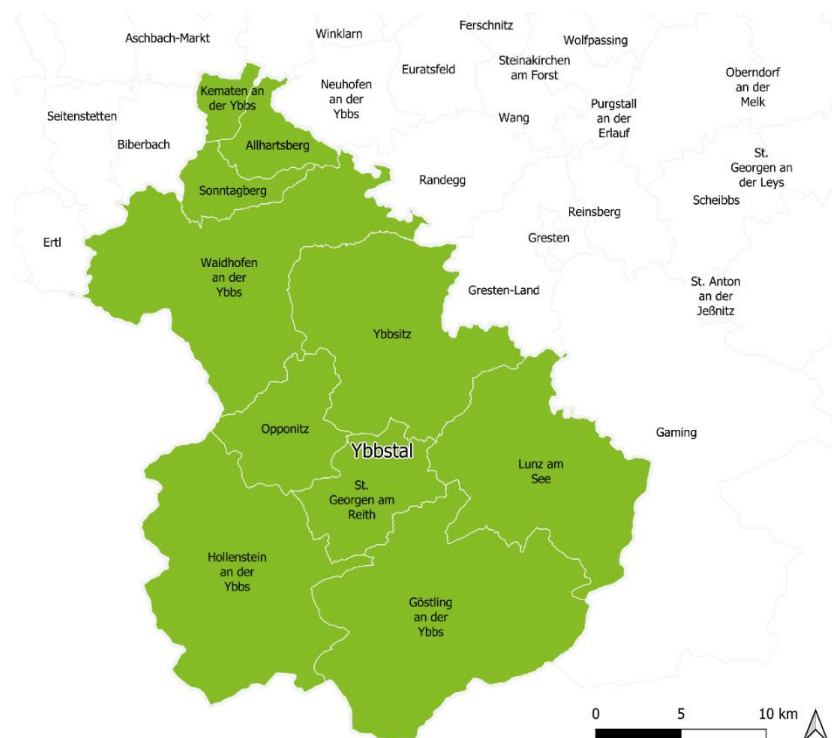
Die statistischen Daten dieses Kapitels wurden nach größtmöglicher Aktualität hin ausgewählt und stammen aus den folgenden Quellen: Statistik Austria, BMLUK RESY-Dashboard und Land Niederösterreich.

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Gebiet / Mitgliedsgemeinden

Die Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße wurde bereits 1993 gegründet und zählt somit zu einer der ersten Kleinregionen in Niederösterreich. Seit 2018 ist die kleinregionale Zusammenarbeit formal durch die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) geregelt.

Sie besteht aus den neun Gemeinden Allhartsberg, Göstling an der Ybbs, Hollenstein an der Ybbs, Kematen an der Ybbs, Lunz am See, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen am Reith und Ybbsitz sowie der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs. Insgesamt leben rund 30.000 Menschen in der Kleinregion.



Quelle: Dorf- und Stadterneuerung

Die Kleinregion Ybbstal liegt auf einer Seehöhe von 330 m bis 1.774 m (Bezug Hauptort) und umfasst eine Gesamtfläche von rund 738 km², wobei Göstling an der Ybbs (ca. 144 km²) und Waidhofen an der Ybbs (ca. 132 km²) flächenmäßig die beiden größten Gemeinden darstellen. Kematen an der Ybbs (ca. 11 km²) und Sonntagberg (ca. 19 km²) sind die flächenmäßig kleinsten Gemeinden in der Kleinregion.

Geographisch befindet sich die Kleinregion Ybbstal im Südwesten des Mostviertels und erstreckt sich über die drei Bezirke Amstetten, Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs. Sie wird im Norden durch die Kleinregionen Herz des Mostviertels und Ostarrichi Mostland begrenzt. Östlich davon befinden sich die beiden Kleinregionen Großes Erlauftal und Kleines Erlauftal. An das Gebiet der Stadt Waidhofen an der Ybbs sowie der Gemeinden Hollenstein an der Ybbs und Opponitz grenzt das Bundesland Oberösterreich. An die beiden Gemeinden Hollenstein an der Ybbs und Göstling an der Ybbs grenzt zusätzlich auch das Bundesland Steiermark.

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Per Auto: Die Kleinregion ist über die beiden Ausfahrten Amstetten West und Ybbs an der Donau der Autobahn A1 sowie die anschließenden Bundesstraßen B121 und B25 erreichbar. Die Bundesstraße B31 ist eine wichtige Verbindungsstraße zwischen den Bezirken Scheibbs und Amstetten.

Per Bus: Zahlreiche Busverbindungen von bzw. nach Waidhofen an der Ybbs, Amstetten und Scheibbs erschließen die Region. In Waidhofen an der Ybbs ergänzen Citybuslinien den öffentlichen Stadtverkehr. Die Gemeinden werden vor allem von Postbuslinien angeschlossen.

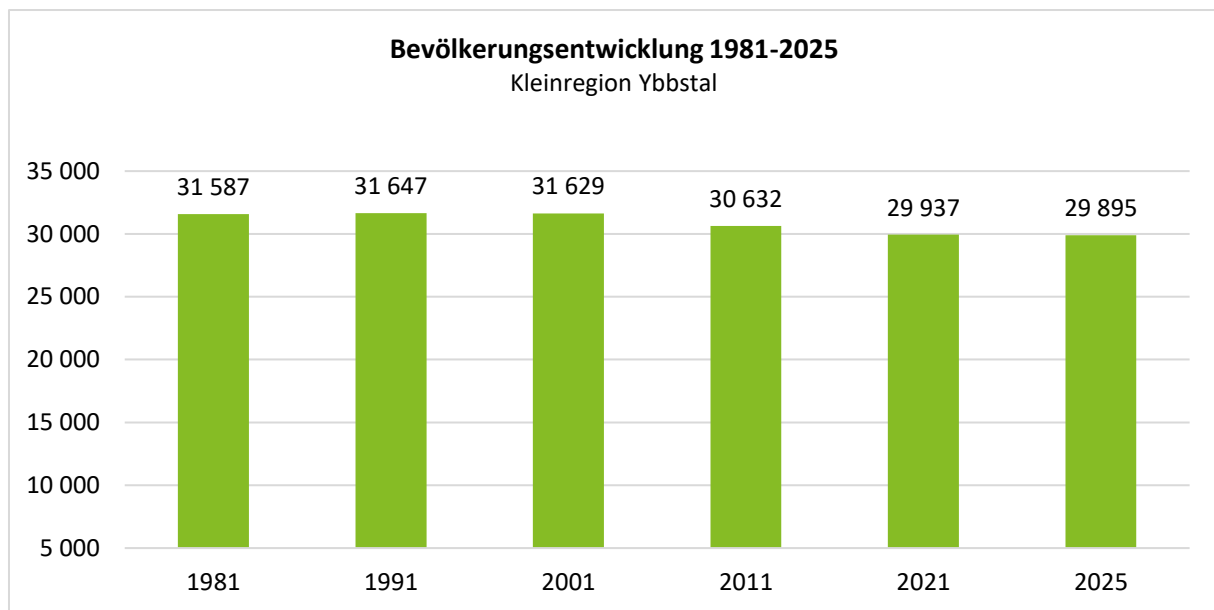
Per Bahn: Die Rudolfsbahnstrecke ist die zentrale Bahnverbindung der Region. Die Bahn verkehrt von Waidhofen an der Ybbs Richtung Kleinreifling in Oberösterreich sowie nach Amstetten, wo es Anbindung an die Westbahnachse mit Zügen Richtung Linz und Wien gibt. Die Stadt Waidhofen an der Ybbs verfügt zudem über eine eigene Citybahn, welche vom Hauptbahnhof ausgehend die wichtigsten Stellen der Innenstadt anfährt.

Per Anrufsammeltaxi: Teile der Kleinregion sind über externe Sammelstellen seit Juli 2023 über das Anrufsammeltaxi Leopoldi Mostviertel West (vormals VORFlex) zur Ergänzung des öffentlichen Verkehrs angeschlossen.

Per Fahrrad bzw. E-Bike: Die Kleinregion bietet ein gutes Radwegenetz mit zahlreichen Radrouten entlang der Most- und Eisenstraße. Die ehemalige Schmalspurtrasse der Ybbstalbahn wurde zu einem zentralen Radweg der Region entlang der Ybbs umgebaut. Die Strecke zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See ist das Herzstück des Ybbstalradweges. In Lunz am See schließt der Erlauftalradweg an. Von Waidhofen an der Ybbs aus gelangt man über Amstetten an den Startpunkt des Ybbstalradweges in Ybbs an der Donau oder man fährt nach Weyer, um dort den Ennsradweg zu nutzen.

b) Bevölkerungsentwicklung

Seit 1981 sind die Bevölkerungszahlen in der Kleinregion Ybbstal kontinuierlich gesunken. Zwischen 1981 und 2025 gab es in der gesamten Region einen **Bevölkerungsrückgang** um 1.692 Personen (- 5,36 %). Einen Bevölkerungsanstieg seit 1981 verzeichneten jedoch die beiden Gemeinden Allhartsberg (+ 38,54 %) und Kematen an der Ybbs (+ 12,70 %).



Quelle: Land NÖ

Die Kleinregion Ybbstal weist eine aktuelle Bevölkerung von 29.895 auf (Stand 01.01.2025). Die höchste Anzahl an EinwohnerInnen am 01.01.2025 verzeichnet die Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs (11.062), gefolgt von Sonntagberg (3.661) und Ybbsitz (3.364). Die Gemeinden mit der niedrigsten Bevölkerungszahl sind St. Georgen am Reith (529) und Opponitz (880).

Gemeinde	EinwohnerInnen / Wohnbevölkerung					
	1981	1991	2001	2011	2021	2025
Allhartsberg	1.601	1.724	1.758	2.012	2.180	2.218
Göstling an der Ybbs	2.198	2.187	2.181	2.085	1.983	2.040
Hollenstein an der Ybbs	1.993	1.948	1.907	1.733	1.674	1.685
Kematen an der Ybbs	2.394	2.392	2.462	2.466	2.670	2.698
Lunz am See	2.218	2.154	2.045	1.842	1.795	1.758
Opponitz	1.006	1.031	957	999	875	880
Sonntagberg	4.419	4.288	4.278	3.842	3.763	3.661
St. Georgen am Reith	563	573	589	576	544	529
Waidhofen an der Ybbs	11.337	11.435	11.662	11.455	11.134	11.062
Ybbsitz	3.858	3.915	3.790	3.622	3.378	3.364
Kleinregion	31.587	31.647	31.629	30.632	29.937	29.895

Quelle: Land NÖ

Bei Betrachtung der Kleinregion hinsichtlich ihrer **Altersverteilung** im Zeitraum 2011 bis 2025 zeigt sich, dass die Altersgruppe der 15- bis 59-Jährigen (54 bis 59 %) den größten Anteil der Bevölkerung im Ybbstal ausmacht, gefolgt von der Gruppe 60+ (25 bis 30 %).

Die Anzahl der EinwohnerInnen in den beiden Altersgruppen der 0- bis 14-Jährigen (- 5,56 %) sowie der 15- bis 59-Jährigen (- 11,07 %) war zwischen 2011 und 2025 rückläufig. In der Altersgruppe 60+ hat die Zahl der EinwohnerInnen im Vergleichszeitraum zugenommen (+ 20,01 %).

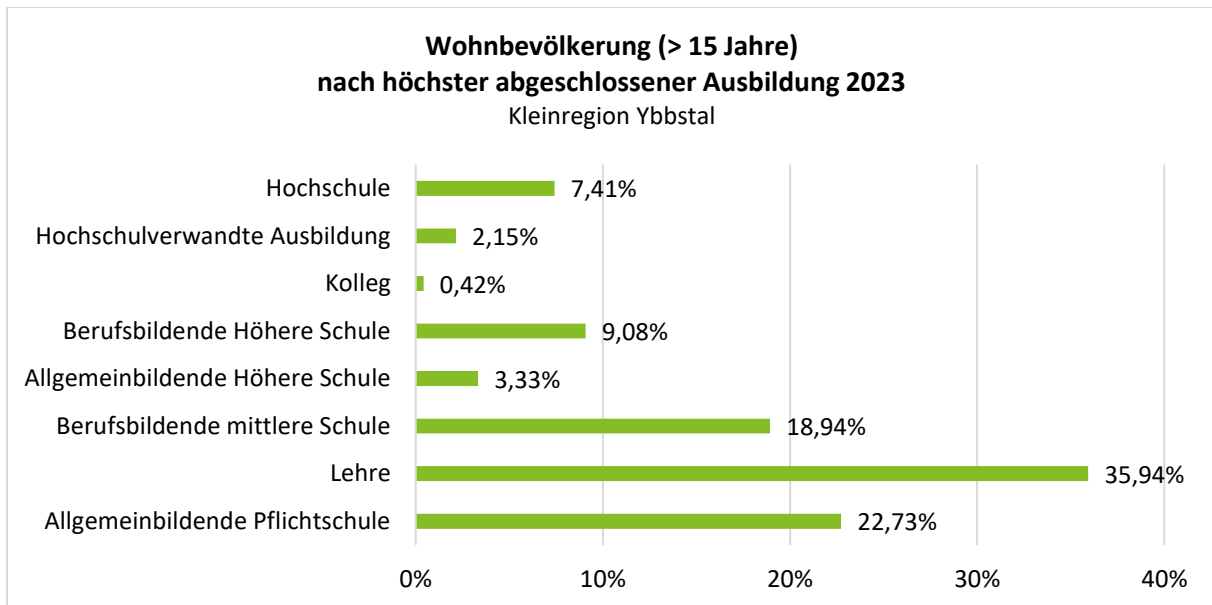
Die **Geschlechterverteilung** ist im Ybbstal quer durch alle Altersgruppen relativ ausgeglichen: 2011 lebten insgesamt 15.098 Männer und 15.534 Frauen in der Kleinregion. Zu Beginn des Jahres 2025 zählte die Region 14.887 Männer und 15.002 Frauen.

In der Altersgruppe der **0- bis 14-Jährigen** ist die Anzahl der Männer in der gesamten Region 2025 höher als jene der Frauen. Einen Überhang an Frauen in dieser Altersgruppe verzeichnen jedoch die Gemeinden Allhartsberg und Ybbsitz. Auch bei den **15- bis 59-Jährigen** gibt es 2025 insgesamt mehr Männer als Frauen in der Kleinregion. Einen höheren weiblichen Bevölkerungsanteil in dieser Altersgruppe gibt es nur in Kematen an der Ybbs. Dem gesellschaftlichen Trend folgend gibt es im Jahr 2025 in der **Altersgruppe 60+** einen höheren Frauenanteil in der Kleinregion. Diese Gegebenheit spiegelt sich auch in allen Mitgliedsgemeinden wider, nur in St. Georgen am Reith leben mehr Männer als Frauen in dieser Altersgruppe

Verteilung nach Alter und Geschlecht	0-14 Jahre						15-59 Jahre						60+ Jahre					
	2011		2021		2025		2011		2021		2025		2011		2021		2025	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Allhartsberg	196	177	190	193	181	185	642	616	669	624	667	614	175	206	239	265	274	297
Göstling an der Ybbs	160	170	157	131	156	132	613	599	556	525	571	505	240	303	283	331	314	362
Hollenstein an der Ybbs	116	144	148	124	153	122	513	514	446	437	441	430	202	244	245	274	254	285
Kematen an der Ybbs	203	171	191	201	207	204	758	726	763	767	740	756	267	341	329	419	354	437
Lunz am See	131	120	136	126	127	123	544	502	488	465	442	434	234	311	262	318	284	348
Opponitz	94	100	78	65	78	54	320	286	264	238	249	231	81	118	104	126	129	139
Sonntagberg	261	259	276	265	280	256	1 151	1 129	1 094	1 014	1 022	957	442	600	500	614	513	632
St. Georgen am Reith	58	41	50	38	40	32	188	151	154	136	154	137	57	81	81	85	86	80
Waidhofen an der Ybbs	945	873	866	787	860	807	3 404	3 310	3 243	3 074	3 096	2 892	1 255	1 668	1 402	1 762	1 524	1 879
Ybbsitz	309	270	269	254	265	269	1 166	1 030	1 027	886	946	867	373	474	445	497	480	536
Kleinregion	2 473	2 325	2 361	2 184	2 347	2 184	9 299	8 863	8 704	8 166	8 328	7 823	3 326	4 346	3 890	4 691	4 212	4 995
	4 798		4 545		4 531		18 162		16 870		16 151		7 672		8 581		9 207	
	15,66		15,15		15,16		59,29		56,24		54,04		25,05		28,61		30,80	

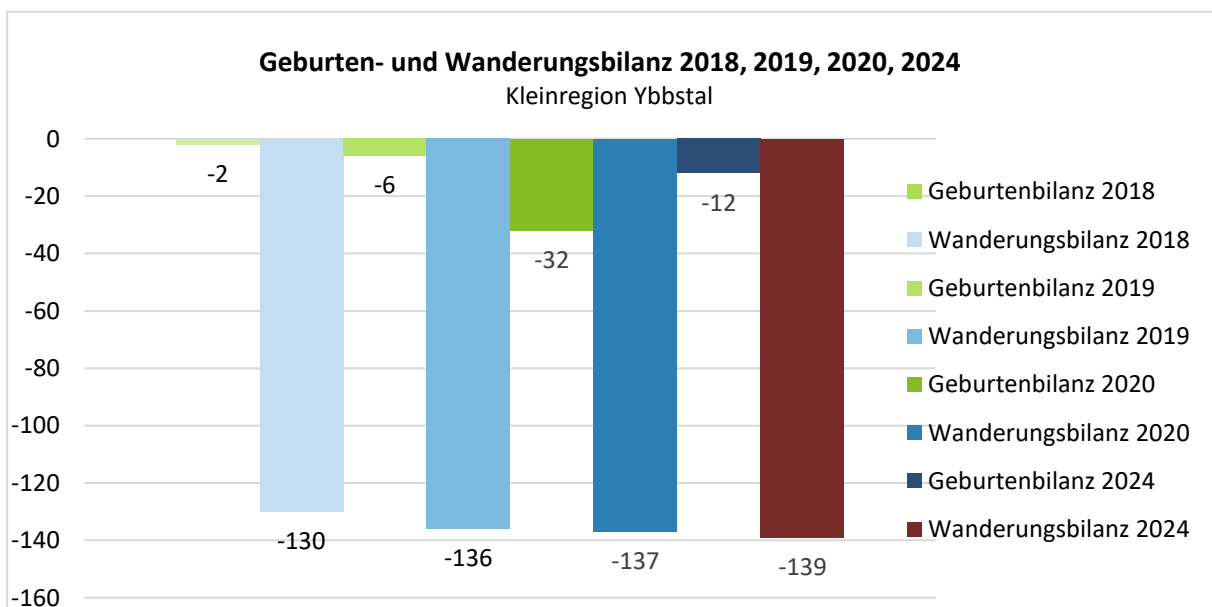
Quelle: Land NÖ

In der Kleinregion Ybbstal ist 2023 eine Ausbildung ohne Matura mit rund 78 % die **höchste abgeschlossene Ausbildung** der Wohnbevölkerung mit einem Alter von 15 Jahren und älter. Eine Ausbildung mit Matura haben rund 12 % und einen Hochschulabschluss besitzen rund 10 % der Bevölkerung.



Quelle: Statistik Austria

Die Kleinregion Ybbstal kennzeichnet seit 2018 eine **negative Geburten- und Wanderungsbilanz**, es gibt mehr Todesfälle als Geburten und mehr Abwanderung als Zuwanderung. Die Zahl der Abwanderungen ist im Verlauf der drei Jahre kontinuierlich gestiegen, wohingegen die Anzahl an Todesfällen zurückging. Nach einem Tiefststand im Jahr 2020 ist eine leichte Steigerung sowohl der Geburten- als auch der Wanderungsbilanz zwischen 2020 und 2024 bemerkbar.



Quelle: Land NÖ

Die Stadt Waidhofen an der Ybbs spiegelt die Gesamtentwicklung der Kleinregion wider und verzeichnet als einzige Gemeinde in allen vier Jahren eine negative **Geburtenbilanz**.

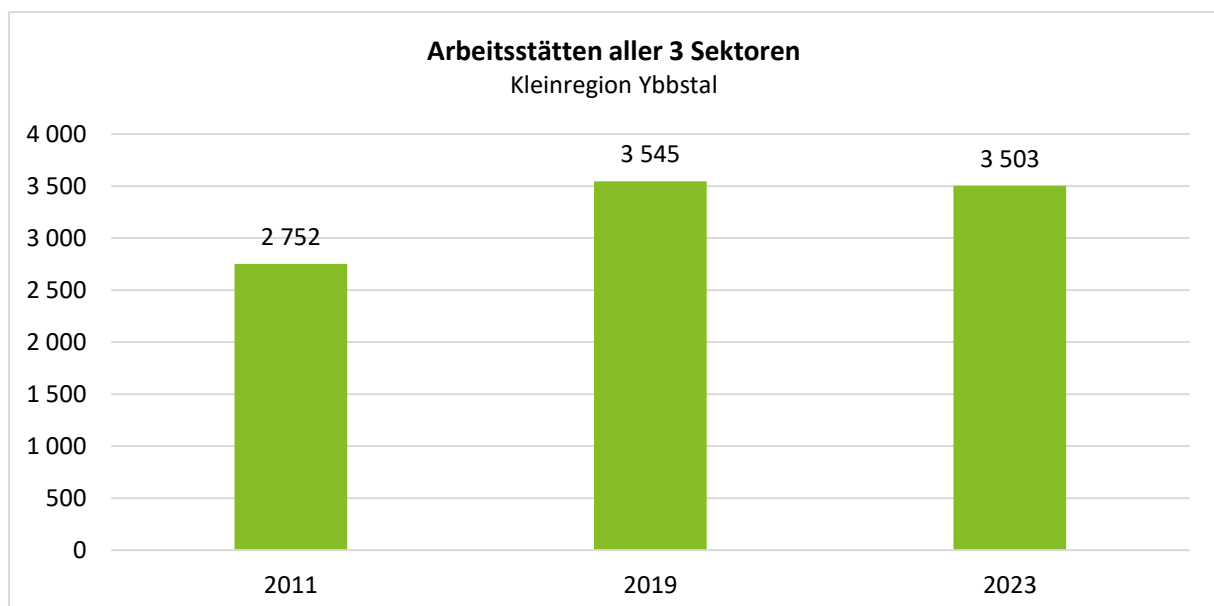
Die negative **Wanderungsbilanz** der Kleinregion in allen vier Jahren findet sich in den Gemeinden Hollenstein an der Ybbs, Opponitz und Waidhofen an der Ybbs wieder. Die Gemeinden Göstling an der Ybbs und Ybbsitz konnten als einzige Gemeinden im Jahr 2024 wieder eine positive Wanderungsbilanz vorweisen.

Gemeinde	Geburtenbilanz				Wanderungsbilanz			
	2018	2019	2020	2024	2018	2019	2020	2024
Allhartsberg	13	10	5	-2	28	-7	23	-32
Göstling an der Ybbs	-13	1	3	2	6	-28	-46	5
Hollenstein a. d. Ybbs	2	2	-12	-3	-7	-15	-4	-9
Kematen an der Ybbs	-5	4	-7	-4	14	2	36	-32
Lunz am See	-3	-6	2	-4	-23	6	12	-11
Opponitz	-1	4	-5	2	-35	-15	-22	-2
Sonntagberg	6	-12	7	1	18	-36	-49	-13
St. Georgen am Reith	3	-4	-4	0	-32	-3	5	-1
Waidhofen a. d. Ybbs	-16	-6	-23	-3	-53	-34	-63	-59
Ybbsitz	12	1	2	-1	-46	-6	-29	15
Kleinregion	-2	-6	-32	-12	-130	-136	-137	-107

Quelle: Land NÖ

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Die Zahl der **Arbeitsstätten aller drei Wirtschaftssektoren** hat im Ybbstal zwischen 2011 (2.752 Arbeitsstätten) und 2023 (3.503 Arbeitsstätten) um rund 27 % zugenommen, die meisten Arbeitsstätten haben 1 Beschäftigte/n (2021: 2.420 Arbeitsstätten). Den größten Anteil haben Arbeitsstätten im tertiären Sektor, gefolgt vom primären Sektor, wobei generell die Anzahl an land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsstätten im Verlauf der Jahre tendenziell abnimmt.



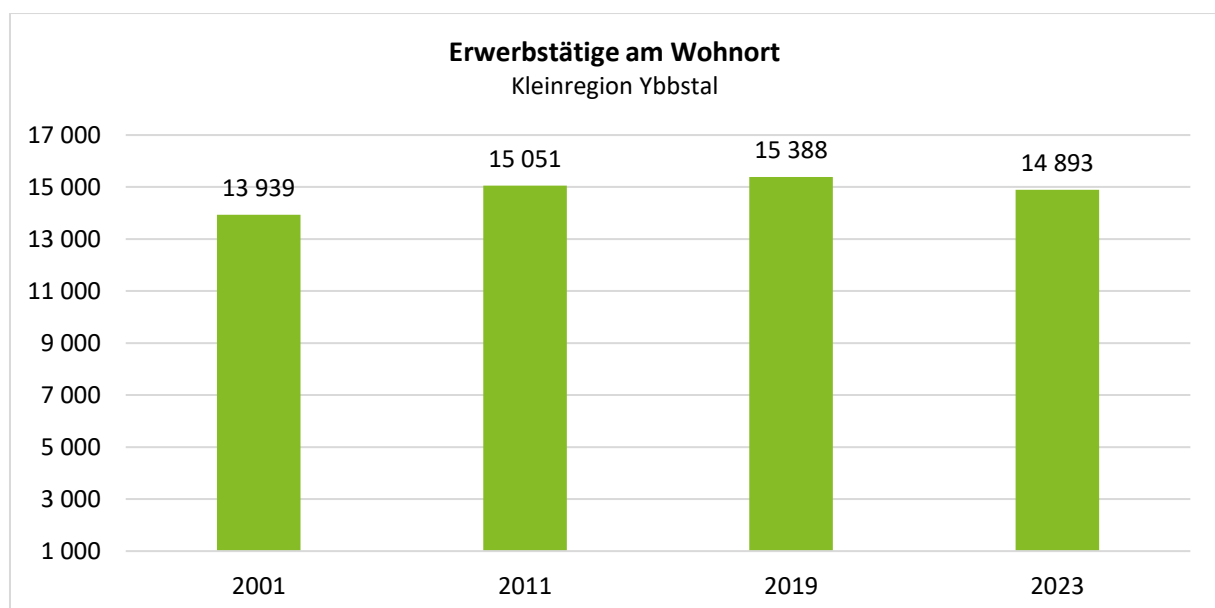
Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

Im Jahr 2021 gab es in der Kleinregion 2.403 Arbeitsstätten im tertiären Sektor, 911 Arbeitsstätten im primären Sektor und 189 Arbeitsstätten im sekundären Sektor. In den meisten Kleinregionsgemeinden spiegelt sich dieses Bild 2021 wider, Ausnahmen bilden Opponitz und St. Georgen am Reith. Hier überwiegt der Anteil an Arbeitsstätten im primären Sektor.

Gemeinde	Arbeitsstätten nach Sektoren 2021		
	primär	sekundär	tertiär
Allhartsberg	68	9	95
Göstling an der Ybbs	84	7	156
Hollenstein an der Ybbs	67	15	473
Kematen an der Ybbs	25	21	120
Lunz am See	90	15	140
Opponitz	43	5	33
Sonntagberg	52	15	116
St. Georgen am Reith	33	5	23
Waidhofen an der Ybbs	268	64	1 001
Ybbsitz	181	33	246
Kleinregion	911	189	2 403

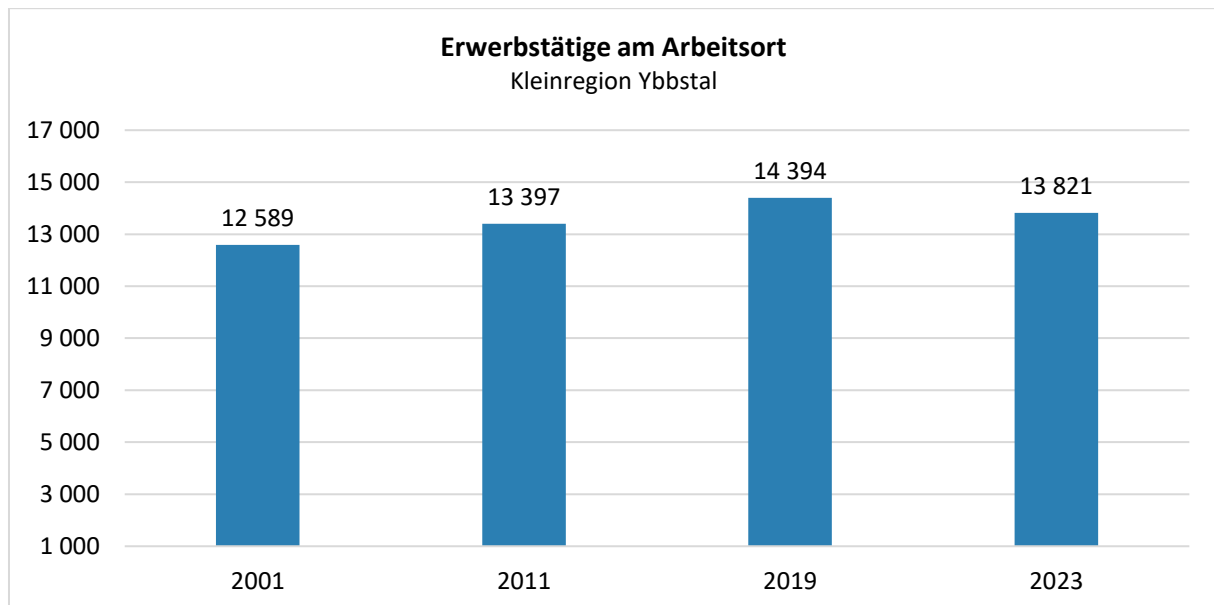
Quelle: Statistik Austria

Die **Erwerbstätigen am Wohnort** bzw. „wohnhaft Beschäftigten“ umfasst jene erwerbstätigen Personen, die ausgehend von der Wohnbevölkerung einer regionalen Einheit, zum Beispiel einer Gemeinde oder Kleinregion, zugeordnet werden. Die Anzahl dieser Personengruppe ist in der Kleinregion Ybbstal zwischen 2001 und 2019 leicht angestiegen und bis 2023 erneut gesunken. Insgesamt ist die Anzahl der Erwerbstätigen am Wohnort zwischen 2001 und 2023 um rund 10 % gestiegen.



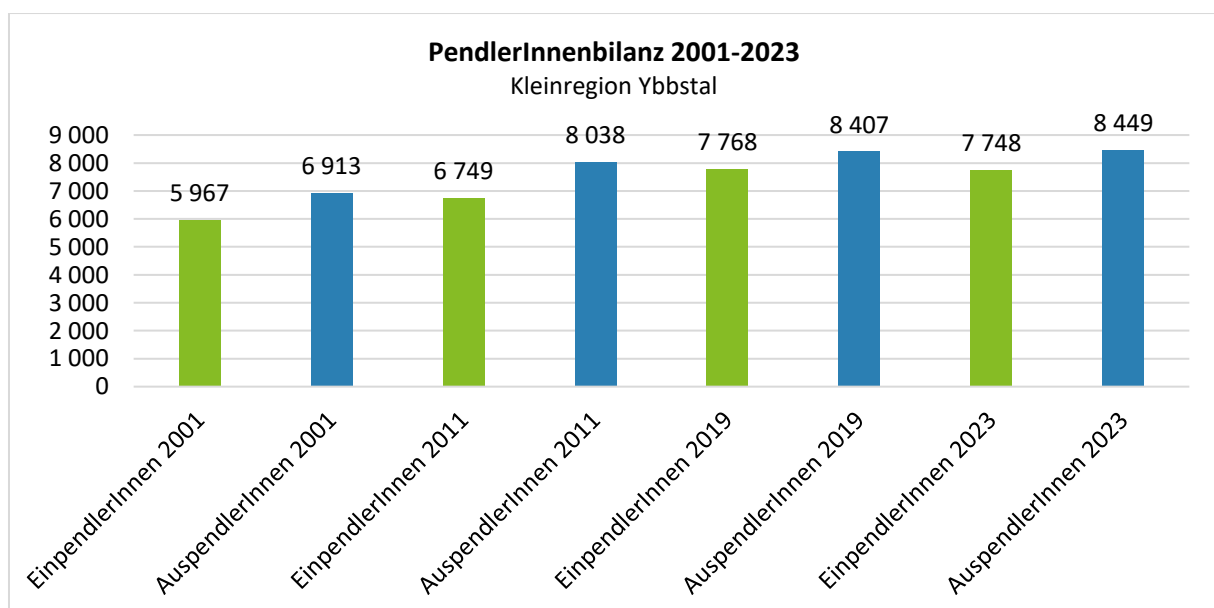
Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

Erwerbstätige am Arbeitsort sind jene erwerbstätigen Personen, die in der entsprechenden regionalen Einheit, zum Beispiel einer Gemeinde oder einer Kleinregion, einer Arbeit nachgehen, unabhängig vom Wohnort. Nach einem Anstieg zwischen 2001 und 2019 ist die Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort bis 2023 wieder leicht gesunken. Die Anzahl dieser Personengruppe hat insgesamt zwischen 2001 und 2023 um circa 10 % zugenommen.



Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

Die **PendlerInnenbilanz** der Kleinregion Ybbstal für den Zeitraum 2001 bis 2023 zeigt jeweils einen Überschuss an AuspendlerInnen. Dieses Bild zeigt sich auch in den Mitgliedsgemeinden, außer in Kematen an der Ybbs, Sonntagberg und Waidhofen an der Ybbs. Hier überwiegt der Anteil an EinpendlerInnen. Im Verlauf der Jahre ist die Zahl der Ein- und AuspendlerInnen mit einem leichten Knick bei den EinpendlerInnen 2023 stetig gestiegen. Zwischen 2001 und 2023 gab es eine Zunahme an EinpendlerInnen um rund 30 % und eine Zunahme an AuspendlerInnen um rund 22 %.



Quelle: Land NÖ und Statistik Austria

Die **Arbeitslosigkeit** ist aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 österreichweit stark angestiegen. Es wurden die höchsten Werte seit dem 2. Weltkrieg verzeichnet. 2020 gab es im Ybbstal im Jahresdurchschnitt 625,59 arbeitslos gemeldete Personen, um rund 178 Personen mehr als 2019. Dies entspricht einer Zunahme an Arbeitslosen um 40 %. Seit dem Jahr 2020 konnte die Arbeitslosigkeit in der Kleinregion um rund 32 % gesenkt werden. 2023 verzeichnete die Kleinregion 424 arbeitslos gemeldete Personen. Diese Tendenz zeichnet sich ebenfalls in allen Gemeinde ab. Am massivsten war der Rückgang der Arbeitslosen in der Gemeinde St. Georgen am Reith (rund 91 %).

Gemeinden	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt				
	2018	2019	2020	2023	Veränderung 2020-2023 in %
Allhartsberg	23,33	20,5	29,17	25	-14,30 %
Göstling an der Ybbs	30,83	30,08	47,42	31	-34,63 %
Hollenstein a.d. Ybbs	25	25,67	32,67	13	-60,21 %
Kematen an der Ybbs	50,33	56,5	81,75	60	-26,61 %
Lunz am See	26,92	27,25	40	22	-45,00 %
Opponitz	9,75	9,17	15,83	11	-30,51 %
Sonntagberg	75	79,42	106,42	62	-41,74 %
St. Georgen am Reith	7,5	7	10,83	1	-90,77 %
Waidhofen a.d. Ybbs	157,67	152,92	208,17	161	-22,66 %
Ybbsitz	36,17	38,83	53,33	38	-28,75 %
Kleinregion	442,5	447,34	625,59	424	-32,22 %

Quelle: Land NÖ

Die Zahl der **Übernachtungen** innerhalb der gesamten Kleinregion ist zwischen 2019 (237.731) und 2024 (218.434) um 8 % gesunken. Die beiden Gemeinden Hollenstein an der Ybbs (- 41,08 %) und Sonntagberg (- 36,12 %) verzeichneten das größte Einbußen bei den Nächtigungszahlen. Anders war die Situation in Allhartsberg mit rund 78 % mehr Übernachtungen und St. Georgen am Reith mit einem Plus von 59 % mehr Nächtigungen im Vergleich zum Jahr 2019.

Gemeinden	Übernachtungen			Veränderung 2019-2024 in %
	2019	2023	2024	
Allhartsberg	2 315	4 109	4 126	78,23 %
Göstling an der Ybbs	118 288	104 099	96 147	-18,72 %
Hollenstein an der Ybbs	21 220	14 907	12 502	-41,08 %
Kematen an der Ybbs	4 135	4 563	3 918	-5,25 %
Lunz am See	41 002	50 345	50 001	21,95 %
Opponitz	2 984	3 055	3 860	29,36 %
Sonntagberg	5 269	3 426	3 366	-36,12 %
St. Georgen am Reith	1 875	2 866	2 983	59,09 %
Waidhofen an der Ybbs	31 265	33 416	32 197	2,98 %
Ybbsitz	9 378	9 068	9 334	-0,47 %
Kleinregion	237 731	229 854	218 434	-8,12 %

Quelle: Statistik Austria

Insgesamt gab es im Jahr 2024 in der gesamten Kleinregion 223 **Beherbergungsbetriebe** mit 3.041 **Gästebetten** in der Sommersaison und 214 Beherbergungsbetriebe mit 2.746 Gästebetten in der Wintersaison. Die höchste Bettenanzahl in beiden Saisonen verzeichnet die Gemeinde Göstling an der Ybbs mit 1.078 Betten im Sommer und 1.054 Betten im Winter. Die geringste Gästebettenanzahl gibt es in St. Georgen am Reith mit jeweils 28 Betten.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Auflistung strategierelevanter Konzepte

- NÖ Landesentwicklungskonzept 2035
- LEADER-Strategie *Eisenstraße Niederösterreich: Dynamischer Wirtschaftsraum in intakter Natur* 2023-2027
- LEADER-Strategie *Moststraße* 2023-2027
- Tourismusstrategie der Destination *Mostviertel* 2025
- Regionale Leitplanung Region Amstetten sowie Waidhofen an der Ybbs – Scheibbs 2024
- KEM – Klima- und Energie-Modellregion *Amstetten Süd* (Allhartsberg, Hollenstein an der Ybbs, Kematen an der Ybbs, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen am Reith, Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz) – derzeit ruhend gestellt
- KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregion *Amstetten Süd* (Allhartsberg, Hollenstein an der Ybbs, Kematen an der Ybbs, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen am Reith, Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz) – derzeit ruhend gestellt

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u> F) <u>Bebauungsplan</u> G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u> H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u> I) <u>Vertragsraumordnung</u> J) <u>digitaler Flächenwidmungsplan, digitale Baulandbeauskunftung, digitale Leerstands- und Baulandreservenbewertung und -erfassung</u>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Digitaler Flächenwidmungsplan, ... **
Anwendung in Einzelgemeinden										
Allhartsberg					x	x			x	x
Göstling an der Ybbs						x*				x
Hollenstein an der Ybbs					x	x*				
Kematen an der Ybbs					x	x*				x
Lunz am See			x		x	x			x	x
Opponitz										
Sonntagberg	x			x	x	x			x	x
St. Georgen am Reith										
Waidhofen an der Ybbs					x	x*	x*	x*	x	
Ybbsitz					x	x			x	x
Σ Summe	1	0	1	1	7	8	1	1	5	6

* Teilkonzepte

** Projekt „Digitaler Zwilling“ zur Ermittlung von Leerständen und Brachflächen in allen Gemeinden, außer St. Georgen am Reith realisiert

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Strategieperiode und aktuellen Analysen in enger Abstimmung mit den KleinregionsvertreterInnen folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2026 – 2030.
- Tiefergehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Beurteilung des Umsetzungsgrades der Projekte/Maßnahme des Kleinregionalen Strategieplans 2021 – 2024						
Themenfeld	Projekt/Maßnahme	sehr hoch	hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig
Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung	Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform Ziel: mind. 2. Sitzungen pro Jahr, ggf. mit Fachvorträgen	6	3			
	Berichte in regionalen und kommunalen Medien Ziel: mind. 2 Pressetexte/Jahr	4	5			
	Veranstaltungen für BürgerInnen: Ybbstal Tour Ziel: Bewusstseinsbildung, Information der Bevölkerung zur KR, 1x pro Strategieperiode		1	3	4	1
	Broschüre über die Kleinregion Ybbstal Ziel: Druckwerk und digitale Broschüre zur Information der Bevölkerung, zukünftige BürgerInnen, Gäste		1	3	2	3

Raumentwicklung	Standortagentur Ybbstal Ziel: Maßnahmen zur aktiven Standortentwicklung, Vermarktung der Region		3	5	1	
	Verwaltungskooperation Bauen Ziel: Maßnahmen zur gemeinschaftlichen Bearbeitung v.a. von baurechtlichen Angelegenheiten	1		3	3	2
	Leitbild Ybbs und Grünes Netz Ziel: Erstellung eines gemeindeübergreifenden Naturraumkonzeptes	1	1	3	4	
	Interkommunales Siedlungsgebiet Ziel: Maßnahmen zur Entwicklung eines interkommunalen Siedlungsgebiets analog zur Betriebsgebietsentwicklung			3	6	
	Verantwortungsvolle Raum- und Siedlungsentwicklung Ziel: Fachinformationen und ggf. kleinregionale Maßnahmen		2	4	2	1
	Erneuerbare Energiegemeinschaften Ziel: Maßnahmen zur Umsetzung von EEG auf Gemeinde- und Kleinregionsebene		2	2	3	2
	Bedarfsorientierte Mobilität Ziel: Information und Maßnahmen zur Etablierung eines gemeindeübergreifenden, bedarfsorientierten Mobilitätssystems		3	4	2	
Verwaltung und Bürgerservice	Vernetzung und Kooperation von Gemeindeverwaltungen Ziel: 1 Vernetzung pro Jahr	2	4	3		
	Vernetzung von FachgemeinderätInnen Ziel: 1 Vernetzung pro Jahr	1	4	2	2	

	Gemeindekooperation Baum- und Brückenkataster sowie Wildbach Ziel: Realisierung auf KR-Ebene	3	5		1	
	Gemeindekooperation Geräte und Maschinen Ziel: Übersicht vorhandener Geräte und Maschinen, die ausgeliehen bzw. gemeinsam angeschafft werden können		4	1	2	2
	Willkommensmaßnahmen für NeubürgerInnen und Rückkehrende Ziel: Maßnahmen zur Ansprache von potenziellen NeubürgerInnen und Rückkehrenden		4	2	3	
Gesundheit und Soziales	Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde / familienfreundliche Region Ziel: Zertifizierung von mind. 3 Gemeinden sowie Zertifizierung als Region		4	3	2	
	Vernetzung und Kooperation im Gesundheits- und Sozialbereich Ziel: 2 Vernetzungen in dieser Strategieperiode		2	5	2	
	Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung Ziel: regelmäßige Abstimmung auf KR-Ebene, ggf. Maßnahmen zur Sicherstellung des flächendeckenden Angebots		2	2	5	
	Sicherung der kleinregionalen Bildungsstandorte Ziel: Durchführung von Umfragen zu Ausbildungswegen nach der 8. Schulstufe, ggf. Maßnahmen zur Sicherung der Bildungsstandorte		3	4	2	

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Während der Strategieplanerstellung, insbesondere während der Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen sowie der Formulierung von Zielen und Maßnahmen erfolgte eine intensive Auseinandersetzung der GemeindevertreterInnen mit der Kleinregion als Ganzes. Die Identifikation der Gemeinden mit der Kleinregion wurde dadurch wesentlich gestärkt.

Während des Prozesses diente der Kleinregionale Strategieplan als hilfreiche Leitlinie. Er definierte den Weg zur erfolgreichen Umsetzung von Projekten und gab gleichzeitig den inhaltlichen Rahmen der nächsten Jahre vor. Nicht zuletzt aufgrund der Einreichung von Projekten zur Förderung erfolgte eine laufende Rückkoppelung der Projekte mit der Strategie. Diese Vorgehensweise soll weiter beibehalten werden.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 4 Jahre

Erhebung der aktuellen Stärken der Kleinregion

- **Natur – Landschaft**
 - Hohe naturräumliche Qualität
 - Natur – Erholungsgebiet, Landschaft
 - Schöner Naturerholungsraum
 - Landschaft
 - Intakter Naturraum
- **Naherholung – Freizeit – Tourismus**
 - Naherholungsgebiet
 - Ybbstalradweg
 - Freizeitangebot
 - Touristische Angebote
- **Vereinsleben – Tradition**
 - Tradition
 - Wahrung von Traditionen
 - Vereinsleben
 - Reges Vereinsleben
 - Zusammenhalt
- **Kooperationskultur**
 - Kooperations- und Anpacker-Kultur der Menschen, die hier leben
 - Gute Vernetzung und Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg
 - Verbindung von (Klein-)Stadt und ländlich geprägtem Umfeld
 - Selbstversorgung und Eigenständigkeit im Ybbstal
- **Glasfaserausbau**
- **Wirtschaft**
 - Gute wirtschaftliche Leitbetriebe, trotz Abgeschiedenheit
 - Starker Wirtschaftsstandort
 - Starke, innovative Wirtschaft
 - Gutes Angebot an Arbeitsplätzen vorhanden

Erhebung der aktuellen Schwächen der Kleinregion

- **Demographischer Wandel**
 - Überalterung
 - Abwanderungstendenzen
 - Abwanderung
- **Mobilität – Öffentlicher Verkehr**
 - Infrastruktur (öffentliche Anbindung)
 - ÖV ist noch ausbaufähig (2 Std. Takt am Wochenende)
 - Mobilität (innerhalb der Region und Anbindung an Hauptachsen, 3x genannt)
- **Geographische Lage**
 - Unterschiedlichste Herausforderung vom vorderen zum hinteren Ybbstal
 - Entfernung zu Hauptverkehrsachsen
- **Bauen – Wohnen**
 - Kaum Ressourcen bei Bauland-Wohngebiet
 - Wenig Bauplätze (Mobilisierung durch Infrastrukturabgabe!)
 - Kein ausreichendes / schlechtes Wohnungsangebot für junge Menschen
- **Wirtschaft – Arbeiten**
 - Kaum Ressourcen bei Gewerbegebieten
 - Wenig Arbeitsplätze
- **Unzureichend aktives Talente-Management** (Bindung und Gewinnung)
- **Verunsicherung bei regionaler Gesundheitsvorsorge** (Notfallversorgung, Hausarzt)
- **Stotternder Kooperationsmotor** (viele Kooperationsprojekte derzeit in Warteschleife, wie Verwaltungsgemeinschaften etc.)
- **Kleine Strukturen**
- **Finanzkraft der Gemeinden**
- **Viele Zweitwohnsitzer**

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2026 – 2030

- Wir stärken den Zusammenhalt in unserer Region durch aktive Vereinsförderung, Jugendarbeit und eine gelebte Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Bevölkerung und Unternehmen.
- Wir gestalten unsere Gemeinden aktiv: durch lebendige Ortskerne, verantwortungsvolle Bodennutzung und einen zukunftsfähigen, lückenlosen öffentlichen Verkehr.
- Wir modernisieren unsere Verwaltung und schaffen durch digitale Infrastruktur und innovative Technologien einen effizienten, bürgernahen Service.
- Wir sichern die Lebensqualität in unserer Region durch eine starke Gesundheitsversorgung vor Ort und bedarfsgerechte Betreuungsangebote für alle Generationen.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den **Zeitraum 2026 – 2030 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:**

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- ☐ Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- ☐ Raumentwicklung
- ☐ Verwaltung und Bürgerservice
- ☐ Gesundheit und Soziales

Alle weiteren, hier nicht primär bearbeiteten Themenfelder haben für die Kleinregion Ybbstal ebenfalls einen wichtigen Stellenwert und werden in den Projekten und Aktivitäten stets mitgedacht: Technische Infrastruktur und Mobilität, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Natur und Umwelt sowie Freizeit und Naherholung.

Im Anhang, Kapitel 10, befindet sich eine Sammlung von Themen, die der Kleinregion wichtig sind, jedoch in diesem Rahmen nicht vorrangig bearbeitet oder bereits erfolgreich von Partnerorganisationen der Kleinregion behandelt werden.

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)

5.1. Themenfeld – Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die kleinregionale Zusammenarbeit wird gezielt als verbindendes Element zwischen Gemeinden, Verwaltung und Bevölkerung weiterentwickelt, indem transparente Kommunikation, kontinuierlicher Austausch und niederschwellige Informationsangebote gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und die Festigung einer gemeinsamen Identität, die durch regelmäßige Vernetzung, abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und einheitlich zugängliche Informationen getragen wird. Dadurch wird die Kleinregion als sichtbare, handlungsfähige und für unterschiedliche Zielgruppen relevante Ebene positioniert.

Ziele

- Stärkung der Vernetzung und des regelmäßigen Austauschs zwischen Gemeinden und insbesondere der Verwaltung
- Verbesserung der Abstimmung bei regionalen Themen und Projekten
- Kontinuierliche Information relevanter Akteurinnen und Akteure innerhalb der Kleinregion
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Kleinregion und ihrer Aktivitäten nach innen und außen
- Stärkung der kleinregionalen Identität bei Bevölkerung und regionalen Stakeholdern
- Sicherstellung eines niederschweligen, einheitlichen Zugangs zu Informationen über die Kleinregion

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Eine etablierte Austauschplattform führt zu engerer Zusammenarbeit und effizienterer Kommunikation zwischen den Gemeinden.
- Verbesserte Abstimmungsprozesse ermöglichen eine koordinierte Umsetzung regionaler Projekte und Themen.
- Relevante Zielgruppen sind laufend über Aktivitäten, Entwicklungen und Mehrwerte der Kleinregion informiert.
- Die Kleinregion wird in regionalen und kommunalen Medien sichtbar wahrgenommen und als aktive Einheit erkannt.
- Eine gestärkte Identifikation der Bevölkerung und regionaler Akteurinnen und Akteure mit der Kleinregion ist spürbar.
- Auf allen Gemeindewebsites stehen einheitliche, aktuelle und leicht zugängliche Informationen zur Kleinregion zur Verfügung

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform

Inhalt	Aufrechterhaltung einer Plattform für regelmäßigen Austausch und Information der Gemeinden zu aktuellen Projekten und Themen, regelmäßige Fachvorträge
Ziele	Vernetzung, Abstimmung, Information
Zielgruppen	Gemeindepolitik (v.a. BürgermeisterInnen) und Gemeindeverwaltung (v.a. AmtsleiterInnen)
Beteiligte	10 Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Mind. 2 Sitzungen pro Jahr
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Jahr, halbjährlich
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Berichte in regionalen und kommunalen Medien

Inhalt	Berichte zu aktuellen Projekten und Themen der Kleinregion in regionalen und kommunalen Medien
Ziele	Information zu Aktivitäten und Nutzen der Kleinregion, Stärkung der kleinregionalen Identität nach innen und außen
Zielgruppen	• Lokale/regionale Bevölkerung • GemeindevertreterInnen und MitarbeiterInnen • Regionale Organisationen, Vereine, Betriebe, ... • Gäste
Beteiligte	10 Gemeinden (Öffentlichkeitsarbeit), Regionsmedien
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Mind. 2 Berichte pro Jahr in regionalen und kommunalen Medien
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Jahr, halbjährlich
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

KR-Infobereich auf Gemeindewebsites	
Inhalt	Erstellung und Implementierung eines eigenen Infobereichs auf den Gemeindewebsites mit wesentlichen Informationen und Aufgaben der Kleinregion
Ziele	KR-Website einstellen (zu wenig Frequenz, Nutzen erkennbar), stattdessen kompakte Informationen zur Kleinregion auf jeder Website anbieten (einheitliches Layout, einheitliche Texte, kaum Wartungsaufwand)
Zielgruppen	• Lokale/regionale Bevölkerung • GemeindevertreterInnen und MitarbeiterInnen • Regionale Organisationen, Vereine, Betriebe, ... • Gäste
Beteiligte	Gemeinden (Öffentlichkeitsarbeit), IT-Dienstleister (u.a. i-gap)
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	KR-Infobereich ist auf allen Gemeindewebsites eingerichtet
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2. HJ 2026 bis 1. HJ 2027
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung											Mostviertel						
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
01	Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	x				x											
02	Berichte in regionalen und kommunalen Medien	x				x											
03	KR-Infobereich auf Gemeindewebsites	x				x											
Σ	Summen	3	0	0	0	3	0	0	0	2	3	3	2	2	2	2	
3	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.2. Themenfeld – Raumentwicklung

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Raumentwicklung im Ybbstal basiert auf einem integrierten, gemeindeübergreifenden Ansatz, der wirtschaftliche Standortstärkung, nachhaltige Nutzung von Natur- und Lebensräumen sowie klimafitte und zukunftsorientierte Infrastruktur verbindet. Durch enge interkommunale Kooperation, abgestimmte Planung und gezielte Maßnahmen wird die Region als attraktiver Lebens-, Arbeits- und Naturraum weiterentwickelt und resilient gegenüber demografischen und klimatischen Herausforderungen gestaltet.

Ziele

- Stärkung und Attraktivierung des Wirtschafts- und Lebensstandortes
- Verantwortungsvolle, nachhaltige Raum- und Siedlungsentwicklung
- Schutz und Förderung von Naturraum und Biodiversität
- Verbesserung und Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der Mobilitätsangebote
- Anpassung an den Klimawandel und Erhöhung der Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen
- Aktive interkommunale Zusammenarbeit und Nutzung gemeinsamer Entwicklungspotenziale

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Höhere Standortattraktivität für Bevölkerung, Wirtschaft und Fachkräfte
- Nachhaltig abgestimmte Flächen- und Siedlungsentwicklung auf regionaler Ebene
- Gesicherte und weiterentwickelte Natur- und Lebensräume mit erhöhter Biodiversität
- Bessere Erreichbarkeit und gesteigerte Nutzung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Erhöhte Widerstandsfähigkeit der Region gegenüber Klimafolgen und Naturgefahren
- Effizientere Nutzung von Ressourcen durch verstärkte interkommunale Kooperation

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Raumentwicklung

Standortentwicklung Ybbstal	
Inhalt	Aufbauend auf Vorgängerprojekten seit 2017, wie Interkommunaler Kooperationsplan, Machbarkeitsstudie Agentur Ybbstal und Ideenfindungs- und Weiterentwicklungsprozess „Agile Innovation“ erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Standortentwicklung und -vermarktung: LIN-Einreichung und Umsetzung von mind. 1 Projekt/Maßnahme des Aktionsplans, laufende Information und Austausch in KR-Sitzungen
Ziele	• Standort stärken und attraktivieren • Verantwortungsvolle Raum- und Siedlungsentwicklung • Maßnahmen, um der demographischen Entwicklung gegenzusteuern • Maßnahmen, um interkommunale Betriebsgebiete zu bewerben und zu nutzen
Zielgruppen	Gemeinden, Wirtschaft, Bevölkerung, Vereine
Beteiligte	10 Gemeinden, regionale Wirtschaftsbetriebe, beta campus, Mein Lehrbetrieb, LEADER-Region Eisenstraße
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Einreichung und Durchführung LIN-Projekt, Umsetzung von mind. 1 Projekt zur Standortentwicklung, Austausch/Information in KR-Sitzungen mind. 1x pro Halbjahr
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend seit 2025
Finanzielle Dimension (geschätzt)	> 50.000 €

Naturraumkonzept Ybbs	
Inhalt	Gemeindeübergreifendes Naturraumkonzept liegt vor, Umsetzung durch Verein Naturpark Ybbstal und Naturparkgemeinden, Konzeptausweitung auf neu hinzugekommene Ybbstal-Gemeinden, aktive Mitarbeit der betroffenen Gemeinden, laufende Information in KR-Sitzungen
Ziele	• Planerisches Konzept für Schutz von Natur, Biodiversität • Grundlage für nachhaltige Planung und Entwicklung
Zielgruppen	Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft
Beteiligte	Naturparkgemeinden, Verein Naturpark Ybbstal
Kooperationsstufe	3
Messbare Ergebnisse	Mind. 2 x in der Strategieperiode Austausch in KR-Sitzungen, Vorliegen eines erweiterten Naturraumkonzeptes
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Strategieperiode, 2027 und 2029
Finanzielle Dimension (geschätzt)	3.000 € - 10.000 €

Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs	
Inhalt	• Information zu aktuellen ÖV-Angeboten • Verbesserung der Mobilitätsangebote • Maßnahmen zur Etablierung eines gemeindeübergreifenden, bedarfsorientierten Mobilitätssystems • Maßnahmen zur Stärkung/Verbesserung der Rudolfsbahn und ihrer Anschlussverbindungen
Ziele	Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
Zielgruppen	Bevölkerung (v.a. Pendler), Gemeinden
Beteiligte	Gemeinden, ÖV-Betreiber (ÖBB, WESTbahn, NÖVOG, Postbus, ...) und Verkehrsverbund Ost-Region VOR, NÖ.Regional Mobilitätsmanagement
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Mind. 1 Maßnahmen zur Stärkung/Verbesserung des ÖV
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend
Finanzielle Dimension (geschätzt)	10.000 € - 50.000 €

Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Bewältigung von Extremwetterereignissen	
Inhalt	• Fortführung Baumkataster • Etablierung Brückenkataster • Wildbach-Begehungen und Dokumentation • Maßnahmen zur Sicherung der Wasserqualität und Wasserversorgung (u.a. Trinkwasseruntersuchungen für Hausbrunnenbesitzer)
Ziele	Fortführung und Ausweitung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Bewältigung von Extremwetterereignissen
Zielgruppen	Bevölkerung, Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft
Beteiligte	Gemeinden, Wasserverbände, ManagerInnen ehem. KEM-/KLAR-Region
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Mind. 1 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Bewältigung von Extremwetterereignissen
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend
Finanzielle Dimension (geschätzt)	3.000 € - 10.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
Themenfeld – Raumentwicklung												Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
04	Standortentwicklung Ybbstal				x				x								
05	Naturraumkonzept Ybbs			x			x										
06	Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs				x			x									
07	Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Bewältigung von Extremwetterereignissen	x					x										
Σ	Summen	1	0	1	2	0	2	1	1	3	3	4	3	3	4	3	3
4	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.3. Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Kleinregion strebt eine moderne, effiziente und vernetzte Verwaltung an, die auf Zusammenarbeit, Digitalisierung und fachlicher Kompetenz aufbaut. Durch den gezielten Austausch von Wissen, die Förderung von Kooperationen sowie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen sollen Synergien zwischen den Gemeinden gehoben, Verwaltungsprozesse optimiert und die Daseinsvorsorge nachhaltig gesichert werden. Die Strategie setzt auf praxisnahe Weiterbildung, innovative Lösungsansätze und transparente Strukturen, um sowohl die Mitarbeitenden als auch die Gemeindepolitik bestmöglich zu unterstützen.

Ziele

- Förderung von Vernetzung und fachlicher Weiterbildung von GemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen.
- Aufbau und Optimierung von Verwaltungskooperationen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung.
- Gemeinsame Nutzung und Beschaffung von Geräten, Maschinen, Fahrzeugen und Verbrauchsgütern.
- Förderung der Digitalisierung in den Gemeinden und Abbau von Hemmschwellen im Umgang mit digitalen Technologien.
- Harmonisierung und transparente Gestaltung von Gebühren, Abgaben und Förderungen.

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Stärkere fachliche Vernetzung und Wissenstransfer bei GemeinderätInnen und Verwaltungsmitarbeitenden.
- Etablierte Verwaltungskooperationen, die Kosten senken, Personalengpässe ausgleichen und die Qualität kommunaler Leistungen sichern.
- Effiziente Nutzung von Ressourcen durch gemeinsame Gerätepools und koordinierte Beschaffungen mit spürbarer Kosteneinsparungen.
- Breite Anwendung digitaler Technologien, schnellere Verwaltungsprozesse und erleichterte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.
- In der Region abgestimmte Gebühren, Abgaben und Förderungen.

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Verwaltung und Bürgerservice

Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	
Inhalt	- Gemeindeübergreifender Austausch zu aktuellen Projekten und Themen in den Gemeinden - Gemeindeübergreifende Fachvorträge und Workshops für GemeinderätInnen und Gemeindepersonal in bestimmten Fach- bzw. Aufgabenbereichen
Ziele	Förderung von Vernetzung und Austausch, Schulung und Weiterbildung zu unterschiedlichsten Themen (z.B. Gesundheit/Soziales, Digitalisierung, Zivilschutz/Blackout, ...)
Zielgruppen	Gemeindepolitik, Gemeindeverwaltung
Beteiligte	Gemeinden, Fachexperten
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Durchführung von mind. 1 Vernetzung pro Jahr
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1x pro Jahr
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Verwaltungskooperation	
Inhalt	Erhebung potenzieller Kooperationsbereiche, Prüfung von Kooperationslösungen z.B. im Bereich Bauen, Lohnverrechnung, Buchhaltung, ...
Ziele	Effizienzsteigerung, Kostenersparnis, höhere Qualität der Leistungen, Sicherung der Daseinsvorsorge, Ausgleich fehlendes Personal, Krisen- und Zukunftssicherheit, Innovationsförderung, ...
Zielgruppen	Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	Gemeinden, GDA, Dorf- und Stadterneuerung
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Analyse von Kooperationsbereichen, Machbarkeits- und Entwicklungskonzept, Aufbau einer Verwaltungskooperation
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend
Finanzielle Dimension (geschätzt)	> 50.000 €

Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter – Geräte – Maschinen – Fahrzeuge	
Inhalt	• Aufbau Gerätepool für Nutzung und Verleih von Geräten/Maschinen/Fahrzeugen (Abstimmung Bauhofleiter und AmtsleiterInnen zu vorhandenen Geräten und geplanten Neuanschaffungen) • Gemeindeübergreifende Beschaffung von Verbrauchsgütern (z.B. Bauhof, Gemeindeamt) • Gemeinsame Ausschreibungen und Leistungsvergaben
Ziele	Kostensparnis, effizientere Nutzung von Ressourcen, Zusammenarbeit in der Region stärken
Zielgruppen	MitarbeiterInnen Bauhof und Gemeindeamt
Beteiligte	Bauhofleitung (+ MitarbeiterInnen), Amtsleitung (+ MitarbeiterInnen)
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Laufende Abstimmungstermine und Erhebung zu vorhandenen Geräten und Neuanschaffungen, Aufbau mind. 1 Gemeindekooperation in diesem Bereich
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Strategieperiode
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Digitalisierung am Gemeindeamt	
Inhalt	• Digitaler Zwilling: jährliche Abfragen zu Brachflächen und Leerstand/Wohnnutzung inkl. Abstimmung auf KR-Ebene • Organisation von Workshops/Fachvorträgen/Exkursionen zum Thema • Aufbau einer KI-Wissensdatenbank in der Kleinregion
Ziele	Hemmschwellen im Bereich Digitalisierung abbauen, digitale Technologien zugänglich und nutzbar machen, Zeitersparnis, Effizienzsteigerung, Erleichterung in der Zusammenarbeit, Vernetzung fördern
Zielgruppen	Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	Gemeinden, Dorf- und Stadterneuerung, Land NÖ Geschäftsstelle für Digitalisierung, DigitalisierungsexpertInnen
Kooperationsstufe	4
Messbare Ergebnisse	Jährliche Abfragen aus dem Digitalen Zwilling, mind. 2 Workshops/Vorträge/Exkursionen im Bereich Digitalisierung
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	laufend
Finanzielle Dimension (geschätzt)	3.000 € - 10.000 €

Gebühren – Abgaben – Förderungen	
Inhalt	Laufende Abstimmung und Anpassung von Gebühren/Abgaben/Förderungen (Private/Vereine) auf Kleinregionsebene
Ziele	Vergleichbarkeit; faire, transparente, nachhaltige Finanzierung öffentlicher Leistungen; Leistungsfähigkeit und langfristige Stabilität der kommunalen Versorgung
Zielgruppen	Gemeindeverwaltungen
Beteiligte	Gemeinden
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Mind. 5 Gebühren/Abgaben/Förderungen, die auf KR-Ebene abgestimmt wurden, mind. 1 Gebühr/Abgabe/Förderung, die einheitlich auf KR-Ebene angepasst wurde
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1 x jährlich
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice										Mostviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030
08	Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	x				x								
09	Verwaltungskooperation				x				x					
10	Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter – Geräte – Maschinen – Fahrzeuge				x	x								
11	Digitalisierung am Gemeindeamt				x		x							
12	Gebühren – Abgaben – Förderungen	x				x								
Σ	Summen	2	0	0	3	3	1	0	1	3	3	4	3	3
5	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

5.4. Themenfeld – Gesundheit und Soziales

Themenfeld aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Themenfeld Gesundheit und Soziales verfolgt das Ziel, generationenübergreifende Teilhabe zu fördern, die soziale Vernetzung zu stärken und die medizinische und pflegerische Versorgung sowie Bildungsangebote nachhaltig zu sichern. Gezielte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen, die Förderung des Ehrenamtes sowie die Vernetzung auf Kleinregionsebene sollen anhaltend realisiert werden. Die Strategie orientiert sich an Chancengleichheit, Prävention, sozialer Verantwortung und nachhaltiger Regionalentwicklung.

Ziele

- Soziales Miteinander und Generationenvernetzung stärken
- Gesundheitsversorgung und Prävention sichern
- Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern
- Lokale Gemeinschaften, Ehrenamt und Vereinswesen stärken
- Bildungs- und Infrastrukturstandorte kleinregional sichern

Wirkungen bzw. beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und aktive Einbindung aller Generationen in Gemeindeprojekte und soziale Aktivitäten.
- Flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung sowie erhöhte Gesundheitskompetenz durch Workshops, Fachvorträge und Vernetzungsmaßnahmen.
- Zertifizierung als familienfreundliche Region und Entlastung von Familien und Alleinerziehenden durch neue und gemeindeübergreifende Angebote.
- Belebtes Vereinswesen, gestärktes Ehrenamt und funktionierende Nachbarschaftshilfe mit mindestens einer umgesetzten Maßnahme pro Strategieperiode.
- Sicherung und Stabilisierung kleinregionaler Bildungs- und Gesundheitsstandorte als Grundlage für nachhaltige Lebensqualität.

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Gesundheit und Soziales

Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen

Inhalt	Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung
Ziele	Soziales Miteinander stärken, Chancengleichheit, Prävention und Gesundheitsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nachhaltige Entwicklung und Zukunftssicherung, Einflussnahme auf demografischen Wandel
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen
Beteiligte	Gemeinden, Schulen, Kindergärten, Seniorenbund/Pensionistenverband, Vereine, ...
Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	Zertifizierung familienfreundliche Region, Umsetzung von mind. 1 Maßnahme zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Generationenvernetzung
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2027 - 2029
Finanzielle Dimension (geschätzt)	3.000 € - 10.000 €

Stärkung Vereinswesens & Förderung Ehrenamt

Inhalt	Maßnahmen zur Stärkung des Vereinswesens und zur Förderung des Ehrenamtes
Ziele	Stärkung lokale/regionale Gemeinschaft und Nachbarschaft, Unterstützung von Gemeinden bei Aufgaben, die Gemeinden allein nicht stemmen können
Zielgruppen	Vereine, Ehrenamtliche
Beteiligte	Gemeinden, Vereine, Ehrenamtliche
Kooperationsstufe	2
Messbare Ergebnisse	Umsetzung mind. 1 Maßnahme zur Stärkung des Ehrenamtes
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	1x pro Strategieperiode
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 - 3.000 €

Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	
Inhalt	• Regelmäßige Abstimmung und ggf. Maßnahmen zur Sicherstellung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung • Vernetzung und Austausch von FachgemeinderätInnen • Workshops/Fachvorträge zu aktuellen Themen
Ziele	Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung, Förderung der gemeindeübergreifenden Vernetzung
Zielgruppen	GemeinderätInnen, Vereine, Ehrenamtliche
Beteiligte	Gemeinden, FachexpertInnen
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Durchführung von 2 Vernetzungen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Strategieperiode, 2026 und 2028
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Sicherung der kleinregionalen Bildungsstandorte	
Inhalt	Regelmäßige Abstimmung und ggf. Maßnahmen zur Sicherstellung der Bildungsstandorte
Ziele	Sicherung der kleinregionalen Bildungsstandorte
Zielgruppen	Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Bildungsdirektion NÖ
Beteiligte	Gemeinden, FachexpertInnen
Kooperationsstufe	1
Messbare Ergebnisse	Je nach Bedarf, mind. 2 Abstimmungen pro Strategieperiode
Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)	2x pro Strategieperiode, 2027 und 2029
Finanzielle Dimension (geschätzt)	0 – 3.000 €

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																			
Themenfeld – Gesundheit und Soziales												Mostviertel							
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)									
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030					
13	Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahme für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen		x				x												
14	Stärkung Vereinswesen & Förderung Ehrenamt		x			x													
15	Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	x				x													
16	Sicherung der kleinregionalen Bildungsstandorte	x				x													
Σ	Summen	2	2	0	0	3	1	0	0	1	0	3	2	2	1	2	1	0	0
4	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung									

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion

Die Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße (damals neun Gemeinden) wurde zum Zweck der interkommunalen Zusammenarbeit, besonders in den Bereichen der Daseinsvorsorge, Verwaltung und strategischen Raumentwicklung, im Jahr **1993** gegründet. Sie zählt somit zu einer der ersten Kleinregionen in Niederösterreich.

Im **Herbst 2016** trat die Gemeinde **Kematen an der Ybbs** der Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße bei. Seither besteht die Kleinregion aus den zehn Mitgliedsgemeinden Allhartsberg, Göstling an der Ybbs, Hollenstein an der Ybbs, Kematen an der Ybbs, Lunz am See, Opponitz, Sonntagberg, St. Georgen am Reith, Waidhofen an der Ybbs und Ybbsitz. Zeitgleich wurde unter Kleinregionssprecher Mag. Werner Krammer, Bürgermeister von Waidhofen an der Ybbs, eine gemeinsame Kleinregionsstrategie (2016-2020) zur Umsetzung kleinregionaler Projekte erarbeitet.

Seit **2018** ist die kleinregionale Zusammenarbeit formal durch die **Gründung einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE)** geregelt und bezweckt die Unterstützung einer nachhaltigen, regionsgerechten und umfassenden Entwicklung der Mitgliedsgemeinden der Kleinregion. Schwerpunktmäßig werden seither die Themenbereiche Identität und Marketing, Verwaltung und Bürgerservice, Technische Infrastruktur und Mobilität, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Freizeit und Naherholung, Natur und Umwelt sowie Raumentwicklung bearbeitet.

In den Jahren **2020** und **2025** konstituierte sich die Kleinregion infolge der NÖ Gemeinderatswahlen. Bgm. Mag. Werner Krammer aus Waidhofen an der Ybbs wurde in Folge als Sprecher einstimmig bestätigt. Als sein Stellvertreter wurde Bgm. Gerhard Lueger aus Ybbsitz gewählt. Die Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße wird nach wie vor als Arbeitsgemeinschaft geführt.

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform

<u>Organisation:</u>	Kleinregion Ybbstal-Eisenstraße
<u>Rechtsform:</u>	Arbeitsgemeinschaft seit 2018
Adresse:	Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen an der Ybbs (Magistrat)
<u>Funktionsträger:</u>	lt. Wahl am 01. April 2025 Funktionsperiode 2025 – 2030
Sprecher:	Mag. Werner Krammer (Bürgermeister Waidhofen an der Ybbs)
Sprecher-Stellvertreter:	Gerhard Lueger (Bürgermeister Ybbsitz)
<u>Kleinregionsbetreuung:</u>	laufend
RegionalberaterIn:	Mag. Sarah Kühr und Clemens Griessenberger, BA (NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN, Büro Mostviertel)

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

Die ARGE Kleinregion Ybbstal hat keinen fixen Mitgliedsbeitrag zur Basisfinanzierung von Aktivitäten und kleineren Maßnahmen festgelegt.

7.2. Basisbudget für Projekte

[illegible]

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Die Kleinregion wird bei der Umsetzung des Kleinregionalen Strategieplans personell von Regionalberaterin Sarah Kühr und Regionalberater Clemens Griessenberger von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH unterstützt.

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Der Strategieplan 2026 – 2030 wurde gemeinsam mit den GemeindevertreterInnen im Rahmen der Kleinregionssitzungen im Jahr 2025 erarbeitet:

- Juni 2025: Evaluierung der vergangenen Strategieperiode, Auswahl an Projekten, die weitergeführt werden sollen und Themensammlung für die neue Strategie
- Juni bis September 2025: Ausarbeitung der statistischen Daten der Kleinregion
- September 2025: Ausarbeitung der Stärken, Schwächen und Ziele sowie Bearbeitung der Projekte und Maßnahmen
- November 2025: Finalisierung der Projekte und Maßnahmen
- März 2026: Finale Abstimmung und Abschluss des Strategieprozesses
- März 2026: Beschluss der Strategie und Einreichung beim Land NÖ

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe** orientiert.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

10.1. Gesamtumsetzungsplan

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
4 Themenfelder aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)												Mostviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
01	Kleinregion als Vernetzungs-, Abstimmungs- und Informationsplattform	x				x											
02	Berichte in regionalen und kommunalen Medien	x				x											
03	KR-Infobereich auf Gemeinewebsites	x				x											
04	Standortentwicklung Ybbstal				x				x								
05	Naturraumkonzept Ybbs			x			x										
06	Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs				x			x									
07	Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Bewältigung von Extremwetterereignissen	x					x										
08	Weiterbildung und Vernetzung von FachgemeinderätInnen und GemeindemitarbeiterInnen	x				x											
09	Verwaltungskooperation				x				x								
10	Gemeindekooperation: Verbrauchsgüter-Geräte-Maschinen-Fahrzeuge				x	x											
11	Digitalisierung am Gemeindeamt				x		x										
12	Gebühren-Abgaben-Förderungen	x				x											
13	Generationenübergreifende und bedarfsgerechte Maßnahme für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und SeniorInnen		x				x										
14	Stärkung Vereinswesen & Förderung Ehrenamt		x			x											
15	Maßnahmen zur Stärkung des Gesundheits- und Sozialbereichs	x				x											
16	Sicherung der kleinregionalen Bildungsstandorte	x				x											
Σ	Summen	8	2	1	5	9	4	1	2	9	9	14	10	10	9	12	988
16	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

10.2. Beschluss der Kleinregionsstrategie



Protokoll

Sitzung der Kleinregion Ybbstal

Montag, 23. März 2026

Schloss Rothschild

Schlossstraße 2, 3340 Waidhofen an der Ybbs

Titel/Projekt: KR-Sitzung

Kostenstelle: KR Ybbstal

Datum Erstellung: 27.03.2026

Unser Zeichen: sakü

Tagesordnung Kleinregionssitzung

1. Begrüßung durch Kleinregionssprecher Bgm. Mag. Werner Krammer
2. Polizei Dienstzeitsystem NEU
 - Aktuelle Informationen von Harald Rottensteiner, DA und GBA Vorsitzender Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs
3. GDA Amstetten: Bgm. MMag. Johannes Heuras und Mag. (FH) Eva Zirkler
 - Vorstellung des neuen Obmannes und der neuen Geschäftsführerin
 - Aktuelle Informationen und gemeinsamer Austausch mit den Gemeinden
4. Informations- und Abstimmungsthemen
 - Baurechtsverwaltung: Aktuelles vom Magistrat Waidhofen/Ybbs
 - Digitalisierung am Gemeindeamt: KI-Werkstatt 2.0 und Wissensdatenbank
 - Vernetzungstreffen für Gesundheit und Soziales: Rückblick
 - Gebührenabfrage Kindergartenbus und Musikschulen: Ergebnispräsentation
5. Kleinregionaler Strategieplan
 - Präsentation
 - Beschlussfassung
6. Aktuelles aus den Mitgliedsgemeinden
7. Allfälliges
 - Unterschriften für Änderung Kleinregionkonto

Nächste Sitzung der Kleinregion
Wird noch bekanntgegeben

TeilnehmerInnen (nach Gemeinde, ohne Titel)

Allhartsberg	Bgm. Lisa Schallauer
Allhartsberg	AL Jürgen Waser
Göstling/Ybbs	Vbgm. Anton Haidler
Göstling/Ybbs	AL Christoph Ruspekhofer
Hollenstein/Ybbs	AL Raimund Forstenlechner
Kematen/Ybbs	AL Florian Bruch
Lunz/See	Bgm. Josef Schachner
Opponitz	Bgm. Johann Lueger
Opponitz	AL Tatjana Stangl
Sonntagberg	Bgm. Thomas Raidl
Sonntagberg	AL Michaela Grantzer
St. Georgen/Reith	Bgm. Josef Pöchlhammer
Waidhofen/Ybbs	Bgm. Werner Krammer
Waidhofen/ Ybbs	Stefan Hackl
Ybbsitz	AL Susanne Rimpl
Leader-Region Eisenstraße	entschuldigt
Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs	Harald Rottensteiner
GDA	GF Eva Zirkler
GDA	Obmann Johannes Heuras
Dorf- und Stadterneuerung	Clemens Griessenberger
Dorf- und Stadterneuerung	Sarah Kühr

5. Kleinregionaler Strategieplan

Präsentation

Regionalberaterin Sarah Kühr präsentiert den fertig ausgearbeiteten kleinregionalen Strategieplan. Die Inhalte des Strategieplans werden final besprochen und erläutert. Weiters lässt man den Erarbeitungsprozess kurz Revue passieren:

- Juni 2025: Evaluierung der vergangenen Strategieperiode, Auswahl an Projekten, die weitergeführt werden sollen und Themensammlung für die neue Strategie
- Juni bis September 2025: Ausarbeitung der statistischen Daten der Kleinregion
- September 2025: Ausarbeitung der Stärken, Schwächen und Ziele sowie Bearbeitung der Projekte und Maßnahmen
- November 2025: Finalisierung der Projekte und Maßnahmen
- März 2026: Finale Abstimmung und Abschluss des Strategieprozesses
- März 2026: Beschluss der Strategie und Einreichung beim Land NÖ



Im Anschluss an die Sitzung wird noch ein Abschlussfoto für den Strategieplan gemacht. Weiters wird noch vereinbart, dass ein Presstext über den Strategieplan verfasst wird.

Beschlussfassung

Der neue Kleinregionale Strategieplan wurde den Mitgliedsgemeinden im Vorfeld der Sitzung zur Information von Änderungswünschen zugeschickt. In der Kleinregionssitzung wurden die Inhalte besprochen und der Kleinregionale Strategieplan 2026-2030 von allen anwesenden GemeindevertreterInnen einstimmig beschlossen.

Vereinbarungen & weitere Vorgehensweise		
wer	was	bis wann
S. Kühr	Digitales Anbringen: Kleinregionale Strategieplan 2026-2030	Ende März

für das Protokoll
Clemens Griessenberger
Sarah Kühr